

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literaturverzeichnis (Dissertation)	XV
Einleitung	1

I. Teil

Die natürliche Praxis

§ 1 Das Wesen der Praxis	11
§ 2 Die Struktur des natürlichen Lebens	15
§ 3 Die apriorischen Gesetze und ihre Bedeutung für das natürliche Leben	19
§ 4 Das Verhältnis von natürlicher Theorie und natürlicher Praxis	25
§ 5 Die Rückwirkungen einer objektivistischen Theorie auf die natürliche Praxis	33
1. Die Theorie als Dienerin der natürlichen Lebenspraxis	35
2. Die Rückwirkungen einer emanzipierten objektivistischen Theorie auf die natürliche Lebenspraxis	37

II. Teil

Die Theoria

§ 6 Das Wesen der Theoria	43
§ 7 Die Methoden der Philosophie	46
§ 8 Das Verhältnis der Theoria zur vorgängigen Praxis	51
§ 9 Der Ursprung der Theoria aus der natürlichen Praxis	53
§ 10 Das Verhältnis der Theoria zur natürlichen Theorie	59
1. Das grundsätzliche Verhältnis	59
2. Die Geschichte der europäischen Wissenschaften	64
a.) Die Entstehung der europäischen Wissenschaften	64
b.) Die Erneuerung des platonischen Wissenschaftsideals durch Descartes	66
c.) Die Europäische Philosophie nach Descartes, ihre Krisis und die Transzendente Phänomenologie Edmund Husserls	68
3. Das Problem der Krisis	72

Inhaltsverzeichnis

III. Teil Das Leben aus Vernunft

§11 Einleitung	79
§12 Aufhebung des Objektivismus	83
§13 Theoria macht den Menschen frei.....	83
§14 Theoria ermöglicht bewußtes Handeln.....	87
§15 Theoria ermöglicht normatives Handeln	88
1. Der Übergang der Theoria in die Verwandlung des natürlichen Lebens	89
a) Der Übergang der Theoria in die Verwandlung der äußeren Praxis	89
b) Das Wesen der Theoria als Kunstlehre	97
2. Das Problem der Normhaftigkeit des Lebens aus Vernunft.....	100
a) Die Verwirklichung der Ideen als notwendiger Prozeß durch die Varianten	101
b) Die Idee als statische Norm, der nur eine Verbesonderung gerecht wird	102
c) Die Abwägung beider Lösungen und der Versuch einer Vermittlung	109
Schluß	115
Lebensdaten (aktualisiert)	121

Nachtrag zur Dissertation Edmund Husserl als Handlungsphilosoph

A. Warum ist Edmund Husserl ein Handlungsphilosoph?	125
1. Der selbstbewusste und selbstverantwortliche Wille als kreativer Ausgangspunkt aller Erscheinungen und die Reduktion von Seinsbestimmungen zu Intendiertem im Handeln des Ich	130
2. Die Einbeziehung sinnlicher Akte in die Handlungen des Menschen	140
3. Das Wesen des Menschen muss als Tätiges definiert werden	146
B. Warum wurde Husserl von seinen maßgebenden Nachfolgern nicht als Handlungsphilosoph anerkannt und gewürdigt?	150
Die Rückholung Husserls in die Seinsontologie durch Heidegger und Gadamer	150

Inhaltsverzeichnis

C. Unzulänglichkeiten von Husserls Handlungsphilosophie	165
1. Husserls Anliegen, den Objektivismus der Wissenschaften zu überwinden	166
1.1. Das Wesen von Seinssetzungen und ihr Verhältnis zur Reflexion ...	172
1.2. Sinnlichkeit als Dynamik von Werden und Erleben	178
2. Wie sollte Husserls Handlungsphilosophie weiterentwickelt werden? ...	183
 Literaturverzeichnis	 189